Liebe Leserinnen und Leser,

Die meisten von Ihnen werden von dem Tod unseres Freundes und Autors Ernst-Michael Kranich erfahren haben. Als eine seiner letzten Veröffentlichungen erschien in unserem letzten Heft sein Aufsatz «Goetheanismus – seine Methode und Bedeutung in der Wissenschaft des Lebendigen», dessen Korrekturfahnen er nicht mehr gegenlesen konnte. In diesem Text beschreibt Kranich vermächtnishaft sein Verständnis von Goetheanismus. Sein letztes umfangreicheres Werk, «Urpflanze und Pflanzenreich», soll noch in diesem Jahr erscheinen.

Das vorliegende Heft enthält eine Reihe thematisch verschiedener Beiträge. Besonders hervorheben möchte ich den Artikel von Christoph Rehm zu den Experimenten von Benjamin Libet: Seine Versuche aus den 70er-Jahren des vorigen Jahrhunderts gelten, insbesondere nach ihrer Wiederholung durch die Gruppe von Gerhard Roth u.a., in manchen populären Veröffentlichungen – auch im «Spiegel» – als «naturwissenschaftlicher Nachweis», dass es keine menschliche Freiheit geben könne. Zu der inhaltlich reichen Debatte, die das Thema in der Presse hervorgerufen hat, bringt die sorgfältige Analyse von Rehm einen Aspekt, der meines Wissens bisher nicht beachtet worden ist, und ermöglicht darüber hinaus, aus den Experimenten positiv etwas über die «Physiologie des Willens» zu lernen.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden zwei Arbeiten zum Umgang mit den Bildern der «empfindlichen Kristallisation». Beatrix Waldburger befasst sich mit dem schwierigen Feld der Bildauswertung: Wenn man nicht einfach schematisch nach Merkmalen sucht, sondern zu beachten versucht, wie man etwas als ein *Bild* erfasst, so wird man auf die verschiedenen Sinne aufmerksam, auch solche, an die man bei der Bildauswertung zunächst nicht gedacht hat. François Schweizer untersucht dagegen mehr analytisch den Einfluss des Verhältnisses von Kupferchlorid und organischem Zusatz auf bestimmte Bildelemente.

Eröffnet wird das Heft mit einem Artikel unseres bekannten Autors Peer Schilperoord, in dem er die Morphologie der Gräser und insbesondere des Weizens beschreibt. Dabei setzt er sich auch sorgfältig mit der Literatur auseinander, sowohl aus dem anthroposophischen als auch aus dem nichtanthroposophischen Umfeld. Danica Jančáryová beschreibt Eindrücke und Beobachtungen an Sonnenblumen, die im Zusammenhang mit einem Projekt über Wärme in der Sektion für Landwirtschaft entstanden sind. Schließlich gibt es einen originellen Beitrag zum Erleben von Gewicht in beschleunigten Systemen von Hermann Bauer, der auch vor einer mathematischen Behandlung der Zusammenhänge nicht zurückschreckt, die wir Ihnen gerne zumuten.

Mit guten Wünschen für Freude und Interesse bei der Lektüre,

Johannes Kühl